

- 03 | Vorwort | Christian Kloyber
- 04 | Flexibilität, Objektivität und Offenheit für neue Wege | Sonja Sillipp
- 05 | Überbrückung der Kluft | Wolfgang Gulis
- 06 | Ohne Dürfen kein Erfolg – Mitarbeiter/innenbeteiligung als wesentlicher Faktor | Sigrid Liebminger
- 07 | Management und Verwaltung in der Erwachsenen- und Weiterbildung – Facetten und Herausforderungen | Elke Gruber
- 08f | Lesetipps
- 10 ff | programm aktuell





Entwicklung und Lernen bedeutet,
das Potential für Veränderung
zu erkennen und auch umzusetzen.

Vorwort

Übergänge und Veränderungen im bifeb machen nach innen – für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – und nach außen, für unsere Kooperationspartner/innen, Erwachsenenbildnerinnen und Erwachsenenbildner verstärkt sichtbar, welche Aufgabe die Institution hat, wie sich das Leitbild konkret beweist. Das Bundesinstitut ist ein Lernraum und ein Entwicklungsort für die / und der Erwachsenenbildung.

Organisation, Verwaltung, Veranstaltungsmanagement und der Wirtschaftsbetrieb als Bildungshaus und als Ort wissenschaftlich-erwachsenenbildnerischer Arbeit bilden eine Einheit. Damit sind wir selbst auch eine lernende Organisation und eine, die der Weiterentwicklung verpflichtet ist. Die Personalentwicklung im bifeb, die Leitungsaufgaben und die Programmgestaltung orientieren sich an diesen Zielen. In den letzten Jahren haben neue wissenschaftlich-pädagogische Mitarbeiterinnen das Team gestärkt und neue Perspektiven eingebracht. Mit der Nachbesetzung der Verwaltungs- und Wirtschaftsleitung ist auch in diesem wichtigen Bereich des bifeb ein nächster Schritt gut gelungen.

Entwicklung und Lernen bedeutet, das Potential für Veränderung zu erkennen und auch umzusetzen.

Übergänge, die gerade in diesen und in den kommenden Jahren verstärkt unserer Aufmerksamkeit bedürfen und deren Gestaltung unsere Aufgabe ist, können auch im aktuellen Programm erkannt werden. Sie betreffen die Erwachsenenbildung und sollen die Entwicklungsarbeit stärken und unterstützen: die Arbeit mit geflüchteten Erwachsenen und Jugendlichen, Traumapädagogik, Intergenerative Kompetenz, Biographiearbeit, Case Management, Bildungsberatung, Bildungsmanagement, Basisbildung und ihre Perspektiven, Bildung im Alter, Aus- und Weiterbildungen für Bibliothekarinnen und Bibliothekare – diese und mehr Themen sind Teil des „Glossars“ des bifeb – das auf den Auftrag, das Leitbild und die Aufgaben des Bundesinstituts für Erwachsenenbildung verweist, und die Aktualität sowie die Zukunft im Blick hat.

Christian Kloyber
Leiter des bifeb



Sonja Sillipp,
Verwaltungsleitung
des bifeb

Flexibilität, Objektivität und Offenheit für neue Wege

Neben dem großen Ziel einer Bildungseinrichtung einen Bildungsauftrag zu erfüllen, ist die Verwaltung hauptverantwortlich dafür, gewinnorientiert zu arbeiten. Nicht unwesentlich sind Bildungseinrichtungen dabei von Politik und den daraus resultierenden Regulationen abhängig, müssen dabei jedoch wettbewerbsfähig sein und im besten Fall flexibel, objektiv und offen für neue Wege.

Wettbewerbsfähigkeit in der privaten Wirtschaft setzt mitunter Konkurrenzdenken voraus und profitiert von Wettbewerbsvorteilen gegenüber Marktteilnehmer/innen jeglicher Art. Im Bildungssektor sehe ich jedoch vermehrt ein Ermöglichen von Kooperationsbeziehungen und ein starkes Netzwerkdenken als Basis eines strategischen Vorteils. Durch das gemeinsame Schaffen und Nutzen von Wissenssynergien kann eine höhere Angebotsdiversität erreicht werden, außerdem können der/dem jeweilig Lehrenden größere Gestaltungsmöglichkeiten geboten werden, was Potential für mehr birgt.

Zentrales Steuerungselement in diesem Kontext ist dabei Strategisches Management. Sieht man eine Bildungseinrichtung als Dienstleistungsunternehmen (Wissenstransfer und Wissenskreierung) sind Einsatz von Kosten- und Leistungsrechnung sowie die Frage nach Qualitätssicherung gegeben. Gerade Letzteres lässt sich jedoch mit den aus der freien Wirtschaft entwickelten Instrumenten nicht messen und kann durch Evaluationen und Zertifizierungen erreicht werden.

Für mich als Verwaltungsleiterin am bifeb sehe ich noch weiteren und wichtigen Herausforderungen entgegen. Zum Beispiel ein Systemisches Controlling zu implementieren, um so interne Kommunikationsstrukturen zu verbessern, Mitarbeiter/innen Möglichkeiten zur Mitgestaltung einzuräumen beziehungsweise Raum zu schaffen, gemeinsame Lösungswege erarbeiten zu können. Eine klar definierte Aufgabenverteilung, Teamgeist, das Erkennen von Strukturen sowie Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken sind dabei für jede/n im Betrieb essentiell. Für einen konstruktiven Arbeitsrahmen ist das Wollen eines Fortschrittes Mittel zum Zweck. Um Verbesserungen erzielen zu können ist es auch wichtig, dass diese im Vorfeld kommuniziert werden und von allen Beteiligten mitgetragen werden. Nur so kann ein bestmögliches Resultat erbracht werden. Veränderungsmanagement und die daraus resultierende konsequente Flexibilität sehe ich als Antwort auf viele Neuerungen in der Bildungswelt – nicht zuletzt, um am Puls der Zeit zu bleiben.

Eine Bildungseinrichtung wie das bifeb, Kompetenzzentrum für Erwachsenenbildung, ist nicht nur als lernende Organisation strukturiert, sondern unterstützt auch das Prinzip des lebenslangen Lernens. So möchte ich im Rahmen der Organisationsentwicklung größtmögliche und ständige Optimierung der Gegebenheiten. Auch ein verantwortungsvoller und schonender Umgang mit betrieblichen Ressourcen sowie auch unserer Umwelt, und die dazugehörige Bewusstseinschaffung, spielen dabei eine tragende Rolle und sollen auch in Zukunft weiterentwickelt werden. Als betriebliche Umweltbeauftragte freut es mich, auch in diesem Bereich der Erwachsenenbildung am bifeb mitwirken zu dürfen.

Veränderungsmanagement und die daraus resultierende konsequente Flexibilität als Antwort auf viele Neuerungen in der Bildungswelt

Überbrückung der Kluft

Die Migrationsgesellschaft ist für die Erwachsenenbildung (EB) längst Alltag. Kurse und Angebote für Migrantinnen, Migranten und insbesondere auch Flüchtlinge sind dabei ein forderndes Aufgabengebiet. Dass dies jedoch nicht ausreicht, wurde schon hinreichend erörtert.¹

Einrichtungen der EB leben in einer Migrationsgesellschaft und der Wandel macht vor den Organisationen selbst nicht Halt. Sie haben mit einer heterogener werdenden Kundschaft zu tun, die Belegschaft wird vielfältiger, ihr monokultureller Habitus² verändert sich. Schließlich sind es auch die öffentlichen, politischen Diskurse, die die Verantwortlichen zu Stellungnahmen und Positionen zwingen, nach innen und nach außen. Eine Reihe von Fragen und Kluften tun sich hier auf: zwischen Theorie und Praxis, zwischen den verschiedenen Ebenen der Organisation... Kenan Güngör und Traude Kogoj standen im Rahmen des Workshops „Überbrückung der Kluft“³ bei der Bearbeitung dieser Fragen Pate/Patin.

Auf der „To-Do Liste“ des Managements

Weitreichender Anpassungsbedarf also, der besteht und der sich vor allem in Aufträgen an Führungskräfte, für das Management und die Programmplanung niederschlägt. Etwa, wie die Organisation mit Mehrsprachigkeit umgeht, wie (nicht nur räumliche) Barrierefreiheit hergestellt wird, wie Kommunikation, Personalpolitik und -entwicklung betrieben werden. Haben MigrantInnen etwa die gleichen Chancen, Weiterbildung zu genießen, werden ihre Kompetenzen anerkannt und gefördert und besteht für sie die Chance, sich auch in mittleren und führenden Positionen wieder zu finden?

Güngör thematisierte die Herausforderungen bei der Programmgestaltung – inwiefern sich die EB-Organisationen an innovativen neuen Projekten orientieren oder den Weg des Mainstreamings wählen. Das eine erfordert Innovationspotenzial und birgt die Gefahr des einmaligen Projektes in sich. Das andere braucht konsequente Anpassung der Programme und Kurse und langen Atem.

Querschnittsmaterie versus organisationale Zuständigkeit ist ein weiteres Feld der Diskussionen. Der ÖBB-Konzern etwa hat neben einer „Gleichstellungspolicy“ auch eine „Gender- und Diversitybeauftragte“ (Traude Kogoj) geschaffen. Kogoj beschrieb die Vorteile dieser Form und welche Aktivitäten innerhalb des Konzerns dadurch vorangetrieben werden konnten. Schließlich gilt es, das „Homogenitäts-Diversitätsdilemma“ in der Organisation zu bearbeiten. Jede Organisation braucht standardisierte – homogene – Abläufe und Prinzipien (sowas wie Organisationskultur). Andererseits müssen Führungskräfte zunehmend mit Diversität, Unterschiedlichkeit und Abweichung umgehen lernen und sind damit gefordert.

Beide betonten auch, dass es keine allumfassenden richtigen Antworten gibt. Man kann sich die Lösungen nur erarbeiten, durch Weiterbildung, durch Erfahrungsaustausch mit Anderen (good practice) und innerhalb der Organisation selbst. Klare Antworten und Lösungen wären vielen sehr viel lieber und in der Praxis einfacher, die Realität ist jedoch eine andere. Der Rest ist harte Arbeit und Verantwortungsübernahme.

Klare Antworten und Lösungen wären vielen Menschen sehr viel lieber und in der Praxis einfacher, die Realität ist jedoch eine andere.



Wolfgang Gulis, koordiniert den Prozess der „Leitlinien für die Erwachsenenbildung in der Migrationsgesellschaft“ im Auftrag des bifeb

¹ So etwa im Interview mit Annette Sprung. http://erwachsenenbildung.at/aktuell/nachrichten_details.php?nid=10801

² Siehe Gogolin, Ingrid (1994): *Der Monolinguale Habitus der multilingualen Schule*.

³ Im Rahmen der Reihe „Erwachsenenbildung in der Migrationsgesellschaft“ (März 2017) am bifeb



Sigrid Liebming,
Absolventin des Master-
lehrgangs Bildungsma-
nagement, 2014-2016

Ohne Dürfen kein Erfolg – Mitarbeiter/innenbeteiligung als wesentlicher Faktor

ULG S.10

Veränderungen in Unternehmen sind, ob des gesellschaftlichen und technologischen Wandels, laufend notwendig und stellen Weiterbildungsinstitute vor existenzielle Herausforderungen. Um diese zu meistern und als Bildungsanbieter wirtschaftlich erfolgreich zu bleiben, sind Veränderungsmaßnahmen unumgänglich. Nicht nur die Führung eines Unternehmens, sondern jeder Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin sind betroffen. Wie Veränderungsprozesse in Weiterbildungsinstitutionen gehandhabt werden bzw. welche Bedeutung der Mitarbeiter- und Mitarbeiterinnenbeteiligung dabei beigemessen wird, ist Gegenstand meiner Masterthese.

Mittels einer Evaluationsstudie an österreichischen Erwachsenenbildungsinstituten wurde im empirischen Teil der Arbeit erhoben, wie wichtig die Partizipation von Lehrenden eingeschätzt wird. Zentrales Ergebnis der Umfrage ist, dass der tatsächliche Beteiligungsgrad niedriger ist, obwohl die Wichtigkeit der Partizipation von Lehrenden als wichtig für den Erfolg der Veränderungsprozesse eingeschätzt wird. Die Unternehmensführungen sprechen der Partizipation zwar maßgebende Bedeutung für erfolgreiches Managen von Veränderung zu, die tatsächliche Beteiligung betreffend zeigen die Studienergebnisse aber durchaus Luft nach oben. Eine Steigerung der tatsächlichen aktiven Partizipation von Lehrenden wäre erstrebenswert und Erfolg versprechend.

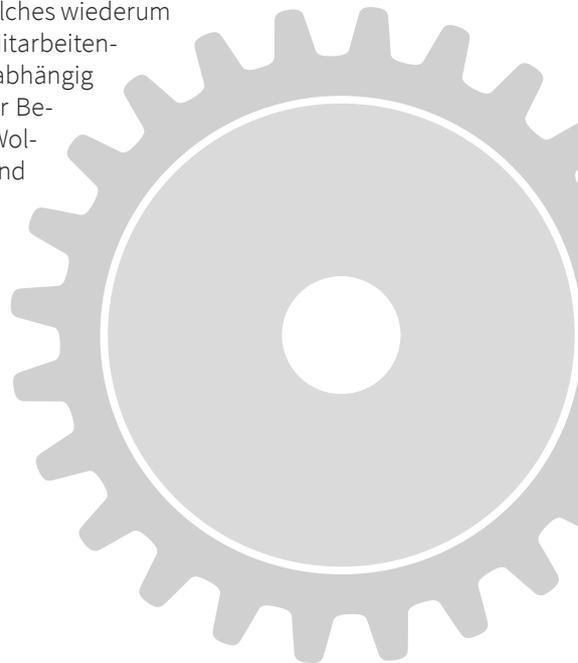
Dreh- und Angelpunkt erforderlicher Veränderungen sind Mitarbeitende bzw. Lehrende, die offen und mutig dem unerlässlichen Wandel begegnen, Leistungsbereitschaft signalisieren und die notwendigen Veränderungsmaßnahmen engagiert vorantreiben. Partizipation bzw. die Beteiligung von Mitarbeitenden ist unumstritten ein Erfolgsfaktor für das Gelingen von Veränderungsprozessen.

Mitarbeitende sind grundsätzlich motiviert, legen aber nur dann das gewünschte Verhalten an den Tag, wenn es für sinnvoll erachtet und selbst gewollt wird. Der Motivation von außen sind demnach Grenzen gesetzt. Die Motivation der Mitarbeitenden eines Unternehmens, an der Veränderung mitwirken zu „wollen“, kann aber mittels immaterieller Beteiligung in Form von Partizipation, gefördert werden.

Den Mitarbeitenden rechtzeitig den Zugang zu benötigten Informationen, Fertigkeiten und Fähigkeiten durch vorausschauende Führung zu ermöglichen, bereitet den Boden für ihr „Können“, welches wiederum Widerstand minimiert und Commitment erzeugt. Welchen Wert das „Wollen“ der Mitarbeitenden und welchen das „Können“ der Mitarbeitenden in Unternehmen einnehmen, ist abhängig von der Kultur des „Dürfens“, also der jeweiligen Beteiligungskultur, die integrativer Bestandteil der vorherrschenden Unternehmenskultur ist. Das Zusammenspiel von „Wollen, Können und Dürfen“ leitet das „Tun“ ein, begleitet den Veränderungsprozess und führt für alle Beteiligten zu zufriedenstellenden Ergebnissen.

Um Mitarbeitende auf allen Ebenen der Veränderung zu Beteiligten zu machen, muss die Führung die Bedürfnisse der Mitarbeitenden wahrnehmen und im Veränderungsprozess eine vorangehende und begleitende Rolle einnehmen.

Partizipation bzw. die Beteiligung von Mitarbeitenden ist unumstritten ein Erfolgsfaktor für das Gelingen von Veränderungsprozessen.



Die Masterthese „Stellenwert der Partizipation von Lehrenden bei Veränderungsprozessen. Eine Evaluationsstudie an österreichischen Erwachsenenbildungsinstituten.“ ist in der Bibliothek der Donau-Universität Krems online verfügbar.



Stephan Laske
(Donau-Universität Krems)
hat die Masterarbeit betreut

Management und Verwaltung in der Erwachsenen- und Weiterbildung – Facetten und Herausforderungen

ULG S.10

Was gibt es Neues im Management? Diese Frage wird regelmäßig öffentlichkeitswirksam in diversen Ratgebern, auf Kongressen und in Fachzirkeln gestellt. Für die Erwachsenen- und Weiterbildung gilt dies weniger. Denn: erst seit etwa zwei Jahrzehnten finden auch in unserem Handlungsfeld die ursprünglich in der privatwirtschaftlichen Unternehmensführung gebräuchlichen Instrumente und Methoden Verbreitung. Dabei handelt es sich nicht nur um die Übernahme eines modernen Vokabulars und die Anwendung bestimmter – durchaus effektiver – Tools und Strategien, sondern um die Implementierung betriebswirtschaftlicher Denk- und Handlungsfiguren auf allen Ebenen erwachsenenpädagogischen Handelns. Diese wiederum sind Ausdruck neuer regulativer Ideen bezüglich des gesamten Bildungssystems – so auch der Erwachsenen- und Weiterbildung. Der Beitritt Österreichs und die damit verbundene neue Steuerungsstruktur spielten dabei eine wichtige Rolle. Für die Beschreibung der strukturellen Veränderungen stehen die Begriffe Qualität, Markt, Exzellenz und Evaluation. Sie haben laut Helmke* et.al. (2000, S.9) die „vier traditionellen begrifflichen Eckpunkte des Bildungs- und Sozialbereiches – Quantität, Gleichheit bzw. Gleichverteilung, Staat und Wissenschaft“ ersetzt. Unabhängig von dem – mehr denn je – notwendigen kritischen Blick auf Theorie und Praxis des Managements: Erwachsenen- und Weiterbildung muss auf unterschiedlichen Ebenen und in verschiedenen Organisationsformen geleitet, organisiert, geführt, verwaltet und strategisch positioniert werden. Die künftigen Herausforderungen bezüglich Management und Verwaltung können in folgenden Stichworten skizziert werden:

- Vernetzung und Kooperation
- Digitalisierung
- Organisationsentwicklung
- Professionalitätsentwicklung
- Finanzmanagement
- Marketing und Öffentlichkeitsarbeit
- (Weiter-)Entwicklung des Qualitätsmanagements

Für die Beschreibung der strukturellen Veränderungen stehen die Begriffe Qualität, Markt, Exzellenz und Evaluation.



Elke Gruber,
Leiterin des Arbeitsbereiches
Erwachsenen- und Weiterbildung,
Universität Graz

Für alle diese Herausforderungen wird qualifiziertes Personal mit Überblick und Grundkompetenzen in der Erwachsenen- und Weiterbildung benötigt, das auch entsprechend finanziell abgegolten werden muss (Stichwort: Die „klassische“ Sekretariatsarbeit hat ausgedient). Es steht die These im Raum, dass sich Managementaufgaben in Zukunft stärker in zwei Richtungen ausdifferenzieren werden: Zum einen in solche der kreativ-erwachsenenpädagogisch tätigen AkteuerInnen und zum anderen in die der sogenannten Haushaltsführung. Gleichzeitig finden sich alle Funktionsgruppen der Erwachsenen- und Weiterbildung mehr als früher in einem permanenten Spannungsverhältnis von Erschließung, Verbreitung und Organisation von Wissen wieder.

Kern künftiger Arbeit in unserem Feld wird eine Evidenzbasierung in allen Themen- und Aufgabenbereichen sein.

Eine gute Möglichkeit für PraktikerInnen in der Erwachsenen- und Weiterbildung ihr diesbezügliches Rüstzeug zu erweitern, wird der Ende September startende ULG mit Masterabschluss „Erwachsenenbildung/Weiterbildung“ sein. Dieser wird in Kooperation von Uni for Life Graz und dem bifeb durchgeführt und steht – wie schon die beiden bisherigen Durchgänge – unter Leitung von Elke Gruber.

* Helmke, A./Hornstein, W./Terhart, E. (2000): Qualität und Qualitätssicherung im Bildungsbereich. In: Helmke, A./Hornstein, W./Terhart, E. (Hrsg.): Qualität und Qualitätssicherung im Bildungsbereich: Schule, Sozialpädagogik, Hochschule. 41. Beiheft der Zeitschrift für Pädagogik. – Weinheim, S. 7-14.



Lesetipps aus der bifeb-Bibliothek



Zukunftsfeld Bildungs- und Berufsberatung IV Schwierige Zeiten – Positionierungen und Perspektiven

Marika Hammerer, Erika Kanelutti-Chilas, Gerhard Krötzl,
Ingeborg Melter (Hg.) • W. Bertelsmann Verlag, 2017

Sie sind nun unübersehbar in der Bildungs- und Berufsberatung angekommen, die Auswirkungen der Globalisierungs- und Deregulierungspolitik der letzten Jahrzehnte, mit einer Verengung des Arbeitsmarktes, zunehmender sozialer Spaltung sowie massiven Flucht- und Wanderungsbewegungen. Die Erwartungen und Herausforderungen an die Bildungsberatung sind so hoch wie noch nie: Ratsuchende erhoffen sich Unterstützung und verlässliche Orientierung in einer unsicheren Situation, die Bildungs- und Arbeitsmarktpolitik erwartet den Ausgleich der tiefgreifenden strukturellen Defizite (und dies zudem unter oft prekären Arbeitsbedingungen).

Der Sammelband beruht auf den Beiträgen der 4. Fachtagung „Zukunftsfeld Bildungs- und Berufsberatung“, die in einem Zweijahresrhythmus am Bundesinstitut für Erwachsenenbildung (bifeb) stattfindet. Die internationalen Expertinnen und Experten beschreiben aktuelle Positionierungen und Blickwinkel der Bildungs- und Berufsberatung. Im Band verknüpfen sich gesamtgesellschaftliche Perspektiven mit praxisbezogenen Zugängen und professionsbezogenen Positionen. Die Beiträge sind vier Schwerpunkten zugeordnet: Was prägt den Berufsalltag der Beratenden und wie gehen sie damit um? Welche Herausforderungen bringt die Migration? Wie kann die Professionstheorie der Bildungs- und Berufsberatung differenziert und weiterentwickelt werden? Wie lassen sich Potenziale und Ressourcen erkennen und ausbauen?

Meb – Magazin erwachsenenbildung.at

Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs

Erwachsenenbildung und Migration

Ankommen. Weiterkommen? Flucht, Asyl und Bildung

Erwachsenenbildung in der Migrationsgesellschaft ist vielfältiger als Flucht und Asyl und doch prägen diese Themen den aktuellen Diskurs im Feld. Die Ausgabe 31 des Meb stellt sich in vierzehn Beiträgen Themen und Fragen zu Ausbildungsbedarf, Anerkennung, Wertevermittlung und Freiwilligenarbeit im Zusammenhang mit Migration und Erwachsenenbildung. Gemeinsamer Tenor aller Beiträge: Es ist Zeit, dass die Erwachsenenbildung in der Migrationsrealität ankommt und diese mitgestaltet.

Herausgeberinnen der Ausgabe Julia Schindler (Frauen aus allen Ländern)

Christa Sieder (Bildungs- und Heimatwerk Niederösterreich)

HerausgeberInnen des Magazin erwachsenenbildung.at Regina Rosc (BMB) • Christian Kloyber (bifeb)

Meb
Magazin
erwachsenenbildung.at



Der ausgelieferte Beamte: Über das Wesen der staatlichen Verwaltung

Peter D. Forgács
Böhlau Verlag, 2016

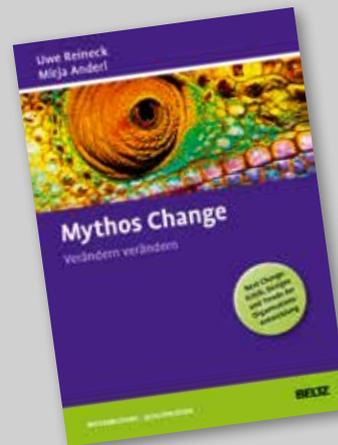
In ihrer Gesamtheit stellen Beamte die Achse des modernen bürokratischen Staates dar, um die sich alles dreht. Man erwartet von ihnen Loyalität, Pflichtbewusstsein, Gerechtigkeit und Sachkompetenz. Dennoch ist das Image der Beamten vielfach nicht gut. Leicht übersehen wird dabei ihr formelles und informelles Ausgeliefertsein gegenüber ihrer Institution und mittelbar auch gegenüber der Politik. Peter D. Forgács ist in seinem Buch den Gesetzmäßigkeiten des Beamtentums zwischen Beharrungsvermögen, Loyalität und Widerstand auf der Spur und bietet einen ungewöhnlichen, aber grundlegenden Einblick in das Wesen der staatlichen Verwaltung mit all ihren Stärken und Schwächen.



Denkwerkzeuge der Kreativität und Innovation: Das kleine Handbuch der Innovationsmethoden

Florian Rustler
Midas, 3. Auflage, 2016

Dieses Handbuch bietet einen umfassenden und visuell gut aufbereiteten Überblick über Kreativ-Prozesse und Denkwerkzeuge. Die Inhalte basieren auf über 50 Jahren wissenschaftlicher Forschungen zu Kreativität und Innovation und über 10 Jahren Beratungs- und Moderationserfahrung des Autors. Das Buch eignet sich für Anfänger, die ihren persönlichen Denkhorizont erweitern möchten, wie auch für Kreativ-Profis, die ein praktisches Arbeitshandbuch suchen.



Mythos Change: verändern verändern

Uwe Reineck, Mirja Anderl
Beltz, 2015

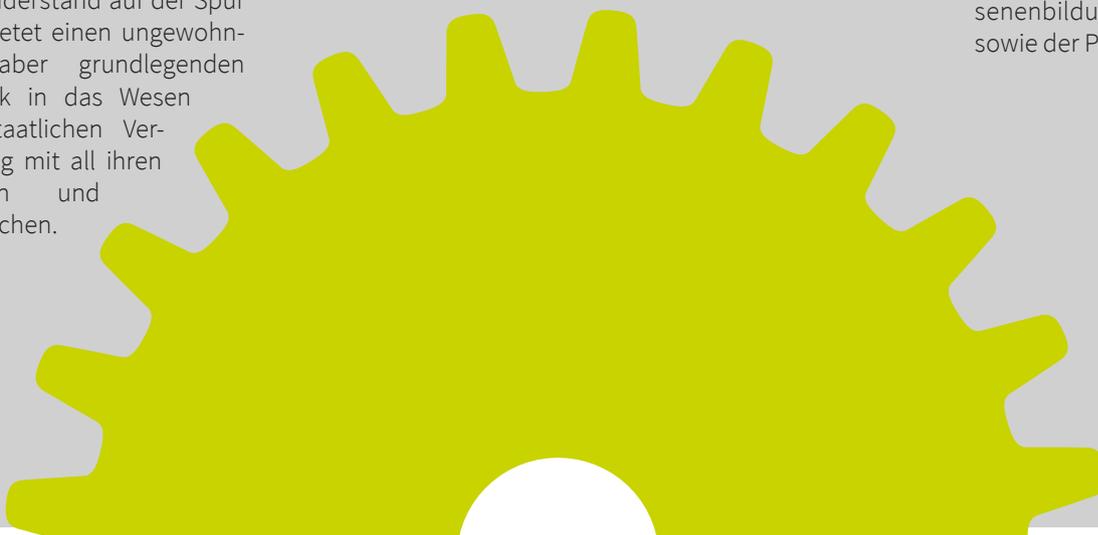
Neue Ansätze, Methoden und Veränderungsdesigns Change-Prozesse sind schwierig, vor allem wenn sie tatsächlich etwas verändern und nicht nur den Zeitgeist bei Laune halten sollen. Die Autoren räumen auf mit einigen überzogenen Illusionen der Change-Industrie und vielen hyperaktiven Akteuren. Das Buch stellt die Veränderungsarbeit in Organisationen vom Kopf wieder auf die Füße, liefert beinharte Kritik, aber auch neue umsetzbare Veränderungsdesigns und gibt Ausblicke auf zukünftige Organisationsformen.



Erwachsenenpädagogische Organisationsforschung

Karin Dollhausen, Timm C. Feld,
Wolfgang Seitter (Hrsg.)
VS Verl. für Sozialwiss., 2010

Der Sammelband reflektiert theoretische und methodische Grundlagen der erwachsenenpädagogischen Forschungstätigkeit zu Fragen des Organisationswandels der Weiterbildung. Zudem werden anhand konkreter empirischer Untersuchungen der erwachsenenpädagogische Zugang zu Organisationsphänomenen veranschaulicht und Orientierungspunkte für zukünftige Problemstellungen und Aufgaben entwickelt. Das Buch wendet sich an ForscherInnen, DozentInnen, Studierende und PraktikerInnen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung sowie der Pädagogik.





Erwachsenenbildung/Weiterbildung, MAS

Der fünfsemestrige berufsbegleitende Universitätslehrgang zielt auf die Kombination von Theorie mit Reflexion der eigenen Situation der jeweiligen Berufsrolle ab. Die Weiterbildung konzentriert sich auf wissenschaftsbasiertes Erfahrungslernen, Vermittlung von wissenschaftlichen Theorien und Erkenntnissen und einer praxisorientierten und praxisrelevanten Qualifizierung der Teilnehmenden.

AdressatInnen Personen, aus dem breiten Berufs- und Tätigkeitsfeld der EB/WB; Pädagogische Planende, TrainerInnen, BildungsberaterInnen, BildungsmanagerInnen, BibliothekarInnen, PersonalentwicklerInnen; Personen aus den Bereichen der Sozial-Geisteswissenschaften, den Sportwissenschaften und der Gesundheitsförderung

Termin

28. Sept. 2017 – 19. Okt. 2019

Veranstalter

UNI for LIFE und bifeb

Lehrgangsgebühr

€ 6.900,00

Abschluss

Master of Advanced Studies (MAS)

Bildungsmanagement, MA

Im viersemestrigen Universitätslehrgang werden den Studierenden Managementkompetenzen für effizientes und verantwortungsvolles Handeln im Bildungsbereich vermittelt. Sie werden so in die Lage versetzt, optimale organisatorische Rahmenbedingungen für Lehr-Lern-Prozesse zu schaffen, lernen Entwicklungsstrategien zu planen und umzusetzen und so die Zukunftsfähigkeit von Bildungseinrichtungen zu sichern.

AdressatInnen MitarbeiterInnen von Bildungseinrichtungen sowie Bildungsverantwortliche in Unternehmen und Organisationen, insbesondere Personen die bereits über Erfahrungen mit Leitungs- und Führungsaufgaben verfügen bzw. sich darauf vorbereiten möchten

Termin

6. Nov. 2017 – 25. Sept. 2019

Veranstalter

Donau-Universität Krems und bifeb

Teilnahmegebühr

€ 9.900,00

Abschluss

Master of Arts

Bildungs- und Berufsberatung

Der dreisemestrige berufsbegleitende Lehrgang vermittelt grundlegende Fertigkeiten und Kompetenzen für Bildungs-, Berufs- und Laufbahnberatung. Er bildet ein solides Fundament für die Entwicklung von Professionalität und beruflicher Identität.

AdressatInnen Personen, die im Feld der Bildungs-, Berufs- und Laufbahnberatung und Berufsorientierung tätig sind und/oder über einen entsprechenden Aus- und Fortbildungshintergrund verfügen und eine Tätigkeit in diesem Berufsfeld anstreben

Termin

4. Okt. 2017 – 1. Dez. 2018

Lehrgangsleitung

Marika Hammerer und Ingeborg Melter

Lehrgangsgebühr

€ 2.200,00

Zusatzqualifikation Intergenerative Kompetenz

Intergenerative Arbeit nach dem Konzept der psychomotorischen Entwicklungsbegleitung

Das fünfteilige Weiterbildungsangebot mit dem zusätzlichen Einführungsseminar zur Praxisreflexion beinhaltet die Grundlagen der Intergenerativen Arbeit, Aktivitäten und Begegnungen auf Augenhöhe, Bewegung und Theater für Jung und Alt sowie das Leiten und Begleiten von Vielfalt.

AdressatInnen PädagogInnen und BetreuerInnen in Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen sowie Pflegefachkräfte und BetreuerInnen in Geriatrischen Einrichtungen

Termin

17. Okt. 2017 – 24. Oktober 2018

Veranstalter

bifeb und vaLeo Psychomotorische Entwicklungsbegleitung GmbH

Teilnahmegebühr

LG: € 925,00 +

Einführungsseminar: € 150,00

Case Management in Sozialberufen, Bildungsberatung und Erwachsenenbildung

Der Diplomlehrgang Case Management befähigt Fachkräfte im Sozial- und Bildungswesen unter komplexen Bedingungen Hilfemöglichkeiten abzustimmen und die vorhandenen institutionellen Ressourcen im Gemeinwesen oder Arbeitsfeld koordinierend heranzuziehen.

AdressatInnen SozialpädagogInnen, SozialarbeiterInnen, MitarbeiterInnen im Behindertenbereich, MitarbeiterInnen im Beratungs- und Bildungswesen

Termin

23. Nov. 2017 – 13. Juni 2018

Veranstalter

biv integrativ und bifeb

Lehrgangsgebühr

€ 1.980,00

LG

Lehrgänge

Bildungsmanagement - leadership

Das Erkennen größerer Zusammenhänge – auch über die eigene Organisation hinaus – und das Ableiten gut fundierter Entscheidungen sowie deren verantwortungsvolle Umsetzung stehen im Vordergrund des Lehrgangs. Das Angebot richtet sich an Personen, die für die mittel- und langfristige Ausrichtung und Entwicklung einer Bildungseinrichtung verantwortlich sind.

AdressatInnen Führungskräfte, leitende MitarbeiterInnen und PersonalentwicklerInnen in Einrichtungen der Erwachsenenbildung, in Unternehmen, öffentlichen – und Non-Profit-Organisationen; selbständige BildungsanbieterInnen

Termin

4. Dez. 2017 – 13. Nov. 2018

Veranstalter

Kooperatives System

Lehrgangsgebühr

€ 2.100,00

Mit geflüchteten Jugendlichen arbeiten

Ein Fortbildungsangebot für Bildungs- und BerufsberaterInnen

Die zweiteilige Fortbildung vermittelt Personen, die mit Bildungs- und Berufsberatung für geflüchtete Jugendliche befasst sind, fachliche und methodische Kenntnisse und Fähigkeiten, die für die Arbeit mit dieser Personengruppe erforderlich und hilfreich sind.

AdressatInnen Bildungs- und BerufsberaterInnen

Termine

23. Oktober - 13. Dezember 2017

Referentinnen

Karin Bittner (VHS Ottakring),
Anja Schachinger-Walchhofer
(Verein menschen.leben),
Christa Sieder (BHW NÖ)

Teilnahmegebühr

finanziert vom BM für Bildung

MF

Mehrteilige Fortbildung

Beratungskompetenz kompakt.

Eine Weiterbildung für MitarbeiterInnen in Bildungsangeboten der IEB

Die dreiteilige Weiterbildung vermittelt MitarbeiterInnen in Bildungsangeboten zu Basisbildung und Pflichtschulabschluss grundlegende Kenntnisse und Kompetenzen für Beratung. Sie sind dadurch in der Lage, TeilnehmerInnen ihrer Kurse – bildungsbenachteiligte Erwachsene und Jugendliche – anlassbezogen zu unterstützen und beratend zu begleiten.

AdressatInnen MitarbeiterInnen – Lehrende und BeraterInnen – in Bildungsangeboten der Initiative Erwachsenenbildung, in den Programmbereichen Basisbildung und Pflichtschulabschluss

Termin

4. Dezember 2017 – 7. März 2018

ReferentInnen

Marika Hammerer
(Diplom-Pädagogin),
Peter Kriegl (Verein OS'T)

Teilnahmegebühr

€ 1.250,00

Intergeneratives Arbeiten - Praxisreflexion

Social-Justice-Trainings befähigen Menschen, möglichst diskriminierungs-arm miteinander umzugehen und Diskriminierungen in ihrer Umgebung abzubauen. Schwerpunktmäßig geht es in diesem Seminar um die Benachteiligung von sowohl jungen (Adultismus) als auch alten Menschen (Ageism). In der Auseinandersetzung mit diesen spezifischen Diskriminierungsformen sollen die Teilnehmenden Möglichkeiten für eine Praxis generationsübergreifenden Arbeitens entwickeln können.

AdressatInnen die Veranstaltung ist für alle Interessierten offen; Teilnehmenden des LG „Zusatzqualifikation Intergenerative Kompetenz“ wird das Einführungsseminar empfohlen

Termin

17. – 18. Oktober 2017

Referent

Dirk Eilers (Social-Justice-Trainer,
Theaterpädagoge)

Teilnahmegebühr

€ 150,00

S

Seminar

Basics - Inhalte und Methoden der politischen EB

Der Workshop widmet sich den „Basics“ der politischen Erwachsenenbildung: Themen, Inhalte, Daten, methodische Grundlagen, Übungen, relevante Webseiten ... Es werden gemeinsam Methoden erprobt, Inhalte besprochen und Vermittlungsmöglichkeiten reflektiert. JedeR TeilnehmerIn bekommt eine MultiplikatorInnen-Mappe, die im Workshop als Arbeitsunterlage dient.

AdressatInnen ErwachsenenbildnerInnen, TrainerInnen, MultiplikatorInnen

Termin

3. – 5. Juli 2017

Veranstalter

bifeb und ÖGPB

ReferentInnen

Sonja Luksik und
Hakan Gürses (ÖGPB)

Teilnahmegebühr

€ 50,00

Basisbildung und Traumapädagogik

Der Workshop zeigt BasisbildnerInnen – neben Grundwissen zu Traumatisierung und Flucht aus psychologischer Sicht – Handlungsmöglichkeiten und Grenzen in der zwischenmenschlichen Begegnung auf. Darüber hinaus geht es um einen kritischen Blick auf Trauma-Konzepte und die derzeitige gesellschaftliche Verhandlung von Trauma im Zusammenhang mit Flucht und Migration.

AdressatInnen BasisbildnerInnen, die im Rahmen der Initiative Erwachsenenbildung in der Praxis tätig sind

Termin

6. – 8. Juli 2017 (Innsbruck),
26. – 28. Oktober 2017 (bifeb)

ReferentInnen

Bente Gießelmann (PROSA) u.
Barbara Preitler (HEMAYAT)

Teilnahmegebühr

finanziert vom BM für Bildung

... und mit kommst DU?!

Vernetzungstreffen Gesellschaftlicher Zusammenhalt

Anknüpfend an die Tagung im März 2017 „...und raus bist DU!? Solidarität in der Erwachsenenbildung“ findet ein Vernetzungstreffen in Zürich rund um soziale Projekte und gesellschaftlichen Zusammenhalt statt. Die inhaltlichen Themen erstrecken sich über Zivilgesellschaft – Generationen – Migration – Integration – Gesundheit – Solidarität.

Termin

1. – 2. September 2017

Veranstalter

bifeb und Migros-Kulturprozent

Keine Teilnahmegebühr

Basisbildung mit jugendlichen Geflüchteten

Die Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Rahmen der Basisbildung unterscheidet sich in vielen Aspekten von der Arbeit mit erwachsenen LernerInnen. Gemeinsam wollen wir die Arbeit mit Jugendlichen analysieren, die eigene Rolle als Unterrichtende reflektieren und Strategien zum Umgang mit jugendlichen Lernenden mit Fluchterfahrung erarbeiten.

AdressatInnen BasisbildnerInnen, die im Rahmen der Initiative Erwachsenenbildung in der Praxis tätig sind

Termin

25. – 27. Sept. 2017 (bifeb),
14. – 16. Dez. 2017 (Innsbruck)

ReferentInnen

Betina Aumair und
Thomas Laimer (VHS Zentrale)

Teilnahmegebühr

finanziert vom BM für Bildung

Bildung im Alter: Die soziale Dimension

Reihe: Bildung im Alter im Fokus der Erwachsenenbildung

Aktives Altern bedeutet, als vollwertiges Mitglied der Gesellschaft älter zu werden, im Alltag unabhängiger und als Bürger/in engagierter zu sein. Lebenslanges Lernen ist Voraussetzung dafür, neue Entwicklungen mitvollziehen, Teilhabechancen nutzen und Chancengleichheit verwirklichen zu können. Damit aktives Altern für alle Menschen gleichberechtigt möglich ist, bedarf es der Unterstützung durch den Sozialstaat. In diesem Workshop geht es um die Wechselbeziehung von Sozialstaat und Bildung für Ältere.

AdressatInnen BildungsplanerInnen, BildungsreferentInnen, MitarbeiterInnen und ProjektleiterInnen aus Erwachsenenbildung und SeniorInnenbildung

Termin

9. – 10. Oktober 2017

Veranstalter

bifeb und die seniorenpolitische
Grundsatzabteilung des BMASK

ReferentInnen

Anita Brünner, Reinhard Ehgartner,
Nikolaus Faiman, Franz Kolland,
Peter Maurer, Martin Oberbauer,
Ute Paulweber, Martina Platter,
Edith Simöl, Christine Stelzer-
Orthofer, Robert Streibl

Teilnahmegebühr

€ 60,00

Fake-News, Hass-Postings und Filterblasen! Medien- und Meinungsbildung im digitalen Zeitalter

Die aktuelle Diskussion um die politischen Folgen von „Fake-News“ verdeutlicht eindringlich, dass die Fähigkeit zu einem kompetenten und kritischen Umgang mit Medien in unserer Gesellschaft immer relevanter wird. Die Vermittlung kritischer Medienkompetenz bildet so eine zentrale Herausforderung für die Erwachsenenbildung und die Bildungsarbeit in Freien Radios und Community TVs.

AdressatInnen MitarbeiterInnen und TrainerInnen aus dem nichtkommerziellen Rundfunk und der Erwachsenenbildung und andere Interessierte

Termin

17. – 18. Oktober 2017

Referent

Jeffrey Wimmer
(Universität Augsburg)

Teilnahmegebühr

Mitglieder von COMMIT € 66,-
Nichtmitglieder € 130,-

W

Workshops

Basisbildung als Beruf II

Mit dem Workshop „Basisbildung als Beruf II“ wird die 2016 begonnene Workshopreihe fortgeführt. Wo steht der „Beruf Basisbildung“ jetzt? Wie ist gutes, dauerhaftes Arbeiten und Leben als BasisbildnerIn möglich? Was hat sich im Kontext der Initiative Erwachsenenbildung seit 2016 verändert, wie werden die Workshop-Ergebnisse von 2016 eingesetzt, und welche nächsten Schritte sind sinnvoll?

AdressatInnen BasisbildnerInnen aus Praxis und/oder Ausbildung; eingeladen sind TeilnehmerInnen des Workshops „Basisbildung als Beruf I (2016)“ genauso wie KollegInnen ohne Vorerfahrung mit dem Thema.

Termin

3. – 4. November 2017

Veranstalter

Frauenservice Graz (MIKAprof)
und bifeb

Referentin

Birgit Aschemann
(Frauenservice Graz)

Keine Teilnahmegebühr

(Förderung durch BMB & ESF)

The Dark Side of LLL | Vol. 9

Aus dem Vollen schöpfen: die Vielfalt kritischer Theorien

In der heurigen „dark side“ wollen wir uns damit beschäftigen, aus welchen kritischen Theorien kritische Erwachsenenbildung schöpfen kann. Es geht um das Ausloten von Differenzen, um das Streiten um Positionen und Erklärungen, aber auch um die Suche nach Ergänzungen und gegenseitigen Bereicherungen. Und darum, wie sich „aus dem Vollen“ kritisches Handeln stärken lässt.

AdressatInnen die Veranstaltung ist für alle Interessierten offen

Termin

13. – 15. November 2017

Leitung

Daniela Holzer (Uni Graz)

Keine Teilnahmegebühr

Perspektiven der Basisbildung III

Bei der diesjährigen Tagung zu den „Perspektiven der Basisbildung“ wollen wir uns mit Fragen rund um die Begriffe „Basis – Bildung – Leistung“ beschäftigen. Die Tagung will einen Raum eröffnen, um relevante Themen und Fragen der Basisbildung (selbst)kritisch zu diskutieren, sowie Anknüpfungspunkte für die eigene Praxis zu erarbeiten.

AdressatInnen BasisbildnerInnen in Praxis und Ausbildung, ProjektleiterInnen und andere MitarbeiterInnen von Basisbildungsprojekten, MultiplikatorInnen, ErwachsenenbildnerInnen

Termin

21. – 22. November 2017

ReferentInnen

Daniela Rothe (Uni Klagenfurt),
NN

Keine Teilnahmegebühr

T

Tagung

Zertifizierungswerkstatt (wba)



Kompetenz braucht Anerkennung

Das bifeb führt im Auftrag des Kooperativen Systems der österreichischen Erwachsenenbildung die Zertifizierungswerkstatt durch. Die Zertifizierungswerkstatt ist ein Prüfungsassessment – das erfolgreiche Absolvieren ist Voraussetzung für das wba-Zertifikat.

kommende Termine

18. – 20. September 2017

13. – 15. Oktober 2017

29. Nov. – 1. Dezember 2017

PA

Prüfungs-
assessment

Ausbildung für ehrenamtliche/nebenberufliche BibliothekarInnen

LG 129/1

Termin 2. – 6. Oktober 2017

Kursleitung Peter Baier-Kreiner

LG 130/1

Termin 20. – 24. November 2017

Kursleitung Elisabeth Zehetmayer

Ausbildung für hauptamtliche BibliothekarInnen

2. LG 2017/18 • Termin 13. November 2017 – 1. Februar 2019

Kursleitung Markus Feigl

Fortbildung für BibliothekarInnen

eb Bibliothek und Bücherei (FB)

Lies mir vor! LesepatInnen für Zielgruppen von 0-99

Best-Practice-Beispiele und Modelle von LesepatInnen/Leseomas, -opas/Lesetandems stehen im Mittelpunkt der Fortbildungswoche.

Frankfurter Buchmesse 2017

Neuerscheinungen, die auf der Frankfurter Buchmesse die Medien beschäftigen, werden bereits im Fortbildungskurs vorgestellt. Zudem wird der Schwerpunkt der Frankfurter Buchmesse 2017 – Gastland Frankreich – multimedial aufbereitet.

Office Anwendungen im Bibliotheksalltag

Der Kurs soll in drei Tagen die für Bibliothekarinnen und Bibliothekare wichtigsten Funktionen in Word, Excel und Powerpoint aufzeigen und Möglichkeiten bieten, diese auch auszuprobieren.

Auffrischkurs für ehrenamtliche u. nebenberufliche BibliothekarInnen

Sie haben Ihre Ausbildung für ehrenamtliche und nebenberufliche BibliothekarInnen vor einigen Jahren erfolgreich abgeschlossen und möchten nun Ihr Wissen auf den neuesten Stand bringen? Sie interessieren sich für aktuelle Entwicklungen des Bibliothekswesens? Genau dazu ist der neue Auffrischkurs eine gute und geeignete Möglichkeit!

Maßgeschneidert! Innovative Ideen für bibliotheksferne Zielgruppen

Ausgehend von den Bedürfnissen von Zielgruppen, wie z. B. Jugendliche, SeniorInnen oder Arbeitssuchende, werden erfolgreiche Beispiele aus der Praxis vorgestellt und gemeinsam neue Ideen entwickelt.

Termin

15. – 18. August 2017

Kursleitung

Helga Reder

Termin

18. – 22. Sept. 2017

Kursleitung

Markus Feigl

Termin

16. – 18. Oktober 2017

Kursleitung

Barbara Gruber,
Martin Stieber

Termin

18. – 20. Oktober 2017

Kursleitung

Marion Benda-Grintal,
Susanne Tretthahn

Termin

23. – 25. Oktober 2017

Kursleitung

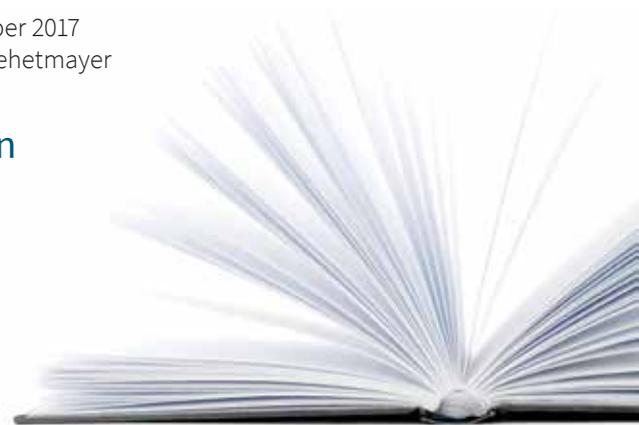
Katharina Pree

Veranstalter Büchereiverband Österreichs und das Bundesinstitut für Erwachsenenbildung

Kosten Die Kurs- und Aufenthaltskosten für BibliothekarInnen an Öffentlichen Büchereien werden aus den Mitteln des BVÖ, die vom Bundeskanzleramt (BKA) im Rahmen der Jahresförderung zur Verfügung gestellt werden, und vom Bundesinstitut für Erwachsenenbildung getragen.

Anmeldung & Information

Büchereiverband Österreichs • Museumstraße 3/B/12, 1070 Wien • Tel. +43 1 406 97 22 • www.bvoe.at
Bundesinstitut f. Erwachsenenbildung • Bürglstein 1-7, 5360 St. Wolfgang • Tel. +43 6137 66 21-0 • www.bifeb.at



Anmeldung

Sie können sich direkt über unsere Homepage anmelden. Ihre Anmeldung wird von uns schriftlich bestätigt. Wenn die erforderliche Anzahl von TeilnehmerInnen nicht erreicht wird, müssen wir uns eine Absage oder Terminverschiebung vorbehalten.

Stornobedingungen Soweit nicht anders angegeben, kann jede Anmeldung bis zum Anmeldeschluss schriftlich kostenlos storniert werden. Details finden Sie im Programm der jeweiligen Veranstaltung.

Information

Detaillierte Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage www.bifeb.at
Für organisatorische Auskünfte, Anmeldung und Zimmerreservierung steht Ihnen unser Sekretariat gerne zur Verfügung: +43 6137 66 21-0, office@bifeb.at

Mit dem Newsletter erhalten Sie zusätzlich die neuesten Informationen per E-Mail. Einfach kostenlos abonnieren: news@bifeb.at

Bibliothek am bifeb

Ihre Fachbibliothek für Erwachsenenbildung

Die Fachbibliothek des bifeb bietet mit über 22.000 Büchern, eBooks sowie Fachzeitschriften einen breiten Querschnitt zu vielfältigen Themen und Fragestellungen der Erwachsenenbildung, Weiterbildung und Sozialwissenschaften. Die bifeb-Bibliothek ist Mitglied im Verbund für Bildung und Kultur (VBK).

Im Suchportal VBK-Primo recherchieren Sie im gesamten Bibliotheksbestand einschließlich Inhaltsverzeichnissen, Abstracts und Volltexten. Über Fernleihe bieten wir Ihnen auch **Zugang zu den Beständen aller großen Bibliotheken** in Österreich.

Bibliothekarische Fachberatung erhalten Sie bei Marianne Sonntagbauer marianne.sonntagbauer@bifeb.at
+43 6137 66 21-360

Bei **Fragen zu Ausleihe und Fernleihe** berät Sie gerne Anni Sarsteiner anni.sarsteiner@bifeb.at
+43 6137 66 21-362

Schnell verfügbar, ortsungebunden und zeitungebunden: Mit einem Klick auf unsere Bibliotheksseite können Sie zurzeit auf 2.572 eMedien zugreifen!

Wir wünschen viel Spaß beim Stöbern! bifeb.vbk.ac.at

Impressum Bundesinstitut für Erwachsenenbildung (bifeb) • Bürglstein 1-7 • A-5360 St. Wolfgang i. S.
Tel.: +43 6137 66 21-0 • Fax: +43 6137 66 21 116 • E-Mail: office@bifeb.at • www.bifeb.at • DVR: 0064301

Für den Inhalt verantwortlich: Christian Kloyber, Redaktion: Anna Head
Grafik: gamp grafikhouse, Ebensee • Druck: WIGO Druck, Bad Ischl
Wir bedanken uns bei den Autorinnen und Autoren, dass sie ihre Fotos zur Verfügung gestellt haben.

Erklärung lt. § 25 Mediengesetz: Diese Publikation dient der Darstellung der Arbeit und der Bekanntgabe der vom bifeb angebotenen Veranstaltungen. Sie erscheint dreimal jährlich.

Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Seminarzentrum bifeb

Unmittelbar am Wolfgangsee gelegen, bietet das bifeb mit sieben Häusern beste Voraussetzungen zum:

Lernen und Tagen

- 15 Seminar-, Tagungs- und Computerräume in verschiedenen Größen (bis 140 Personen)
- Moderne Seminartechnik und Infrastruktur inklusive technischer Assistenz
- Kostenloses WLAN

Essen und Feiern

- Reichhaltiges Frühstücks- und Abendbuffet, Mittagmenüs und Kleingerichte mit Biokomponenten
- Cafeterias mit Gartenterrassen
- Unterschiedlichste kreative Buffets, Konferenzdinner und Pausenarrangements

Entspannen und Bewegen

- 91 ruhig gelegene, komfortabel ausgestattete Gästezimmer
- Freizeitzentrum mit Fitnessgeräten, Tischfußball und Billard
- Weitläufige Grünanlagen sowie ein direkter Seezugang zum Wolfgangsee mit eigenem Badedeck und Liegewiese für Gäste des bifeb
- Buchbare Zusatzleistungen: Sauna, Infrarotkabine, Ruderboote, Nordic-Walking-Stöcke

Preise für Aufenthalt und Verpflegung

Übernachtung im Einzelzimmer € 46,50
im Doppelzimmer € 34,50

Preise inkl. Ortstaxe, reichhaltigem Frühstücksbuffet und WLAN

Mittagessen Sie können wählen zwischen zwei 3-gängigen Menüs und Salat vom Buffet à € 12,50, einer veganen Tagesempfehlung sowie Speisen von der kleinen Karte

Abendessen Buffet à € 12,50

Preisbasis 2017

Research in Residence

Wir laden ForscherInnen und Personen, die an Projekten, Recherchen oder fachwissenschaftlichen Themen arbeiten, das bifeb für Research in Residence zu nutzen. Nähere Informationen finden Sie auf www.bifeb.at

Freie Termine

finden Sie auf www.bifeb.at

Für individuelle Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung: +43 6137 66 21-0 • office@bifeb.at





NEUE Lehrgänge

Erwachsenenbildung/Weiterbildung, MAS	ULG	9/2017 – 10/2019
Bibliothekarinnausbildung (ea. und nb.)	LG 129	Start: 10/2017
Zusatzqualifikation Intergenerative Kompetenz	LG 1	10/2017 – 10/2018
Bildungs- und Berufsberatung	LG 13	10/2017 – 12/2018
Bildungsmanagement, MA	ULG	11/2017 – 09/2019
Bibliothekarinnausbildung (ea. und nb.)	LG 130	Start: 11/2017
Bibliothekarinnausbildung (ha.)	LG 2	11/2017 – 02/2019
Case Management in Sozialberufen, Bildungsberatung und EB	LG	11/2017 – 06/2018
Bildungsmanagement – leadership	LG 4	12/2017 – 11/2018
Beratungskompetenz kompakt.	LG 3	12/2017 – 3/2018

Juli

Basisbildung und Traumapädagogik	W	06.07. – 08.07.2017
Basics - Inhalte u. Methoden der polit. Erwachsenenbildung	W	03.07. – 05.07.2017

August

Lies mir vor!	FK	15.08. – 18.08.2017
---------------	----	---------------------

September

Frankfurter Buchmesse	FK	18.09. – 22.09.2017
Zertifizierungswerkstatt wba	W	18.09. – 20.09.2017
Basisbildung mit jugendlichen Geflüchteten	W	25.09. – 27.09.2017

Oktober

Bildung im Alter: Die soziale Dimension	W	09.10. – 10.10.2017
Zertifizierungswerkstatt wba	W	13.10. – 15.10.2017
Office Anwendungen im Bibliotheksalltag	FK	16.10. – 18.10.2017
Intergeneratives Arbeiten – Praxisreflexion	S	17.10. – 18.10.2017
Fake-News, Hass-Postings und Filterblasen!	W	17.10. – 18.10.2017
Auffrischkurs für ehrenamtliche und nebenberufliche BibliothekarInnen	FK	18.10. – 20.10.2017
Maßgeschneidert! Innovative Ideen für bibliotheksferne Zielgruppen	FK	23.10. – 25.10.2017
Mit geflüchteten Jugendlichen arbeiten	MF	23.10. – 13.12.2017
Basisbildung und Traumapädagogik	W	26.10. – 28.10.2017

November

Basisbildung als Beruf II	W	03.11. – 04.11.2017
The Dark Side of LLL, Vol. 9	W	13.11. – 15.11.2017
Perspektiven der Basisbildung III	T	21.11. – 22.11.2017
Zertifizierungswerkstatt wba	W	29.11. – 01.12.2017

Dezember

Basisbildung mit jugendlichen Geflüchteten	W	14.12. – 16.12.2017
--	---	---------------------

LAUFENDE Lehrgänge

Bildungsmanagement, MA	LG 4	11/2015 – 09/2017
Bildungs- und Berufsberatung	LG 12	01/2016 – 07/2017
Basisbildung und Alphabetisierung mit Erwachsenen	LG 9	05/2016 – 07/2017
Beraten – Coachen – Supervidieren	LG 10	06/2016 – 05/2019
Bibliothekarinnausbildung (ea. und nb.)	LG	121/122/123/124/ 125/126/127/128
Basisbildung und Alphabetisierung	ZLG 1	02/2017 – 09/2017
Basisbildung und Alphabetisierung mit Erwachsenen	LG 10	04/2017 – 06/2018
Bibliothekarinnausbildung (ha.)	LG 1	05/2017 – 09/2018
Beraten. Coachen. Supervidieren.	LG 10	06/2017 – 05/2019

Den bifeb-Newsletter
kostenlos abonnieren:
www.bifeb.at

LG = Lehrgang
ULG = Universitätslehrgang
S = Seminar
T = Tagung
W = Workshop
MF = Mehrteilige Fortbildung
FK = Fortbildungskurs Bibliothek